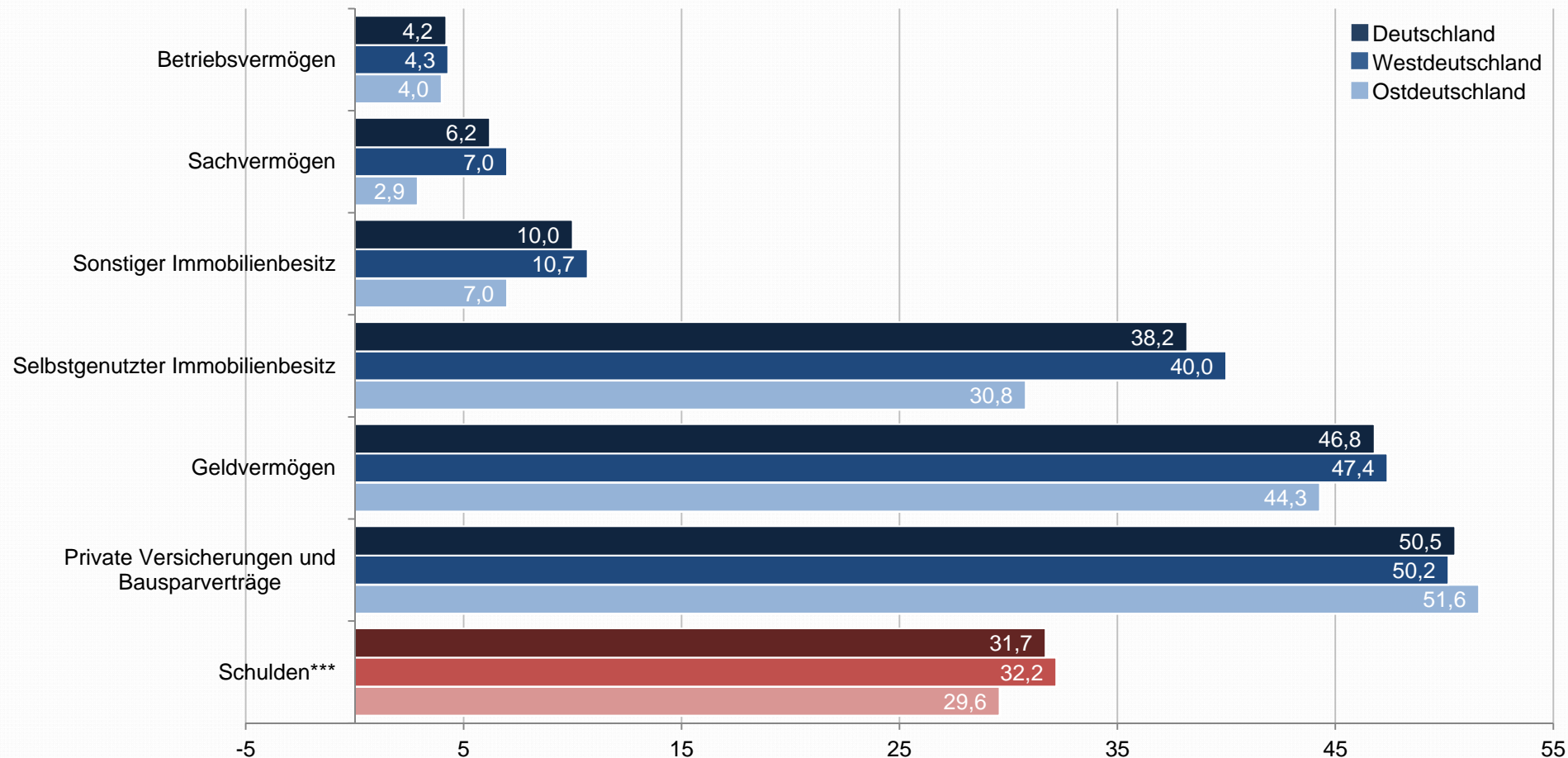


■ Nettovermögen* nach Vermögenskomponenten 2012

Anteil der Besitzer der jeweiligen Vermögenskomponente an der Bevölkerung** in Ost- und Westdeutschland sowie Deutschland insgesamt



* Nettovermögen = nach Abzug von Hypotheken und Konsumentenkrediten

** Bevölkerung = Personen in privaten Haushalten im Alter ab 17 Jahren

*** Schulden aus Hypotheken und Konsumentenkrediten

Datengrundlage: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

Quelle: Grabka, M., Westermeier, Ch. (2014), Anhaltend hohe Vermögensungleichheit in Deutschland; DIW-Wochenbericht09/2014



Nettovermögen nach Vermögenskomponenten 2012

Im Jahr 2012 lag in Deutschland das durchschnittliche Nettovermögen je Erwachsenen bei gut 83.000 Euro. Der Median der Vermögensverteilung, also der Wert, der die reichsten 50% von den ärmsten 50% der Bevölkerung trennt, war mit knapp 17.000 Euro wesentlich niedriger als der Durchschnittswert. Dabei betrug das durchschnittliche Nettovermögen in Westdeutschland knapp 94.000 Euro und war damit mehr als doppelt so hoch wie in Ostdeutschland (36.700€). Beim Median ist das Gefälle zwischen dem Osten (8.000€) und Westen (21.000€) Deutschlands sogar noch deutlich größer.

Die vorliegende Abbildung gibt Auskunft über die Verteilung der einzelnen Vermögensarten in der Bevölkerung Deutschlands. So besitzt etwas mehr als die Hälfte (50,5%) der Deutschen Vermögen in Form privater Versicherungen und Bausparverträge. Knapp 47% der erwachsenen Bevölkerung verfügt über Geldvermögen. Selbstgenutzten Immobilienbesitz können immerhin 38,2% der deutschen Bevölkerung vorweisen. Über Betriebs- und Sachvermögen sowie sonstigen Immobilienbesitz verfügen demgegenüber nur 4 -10% der Deutschen.

Ein Blick auf die durchschnittliche Höhe der einzelnen Vermögensarten (vgl. [Tabelle III.13](#)) zeigt, dass sich die jeweiligen Komponenten in ihrem Wert stark unterscheiden. Zudem wird deutlich, dass sich die Vermögensbestandteile mit dem höchsten Gegenwert im Besitz von relativ kleinen Bevölkerungsgruppen befinden. So verfügen beispielsweise nur 4,2% der Deutschen über Betriebsvermögen, welches durchschnittlich eine Höhe von 208.000€ erreicht. Dagegen sind Vermögenskomponenten mit einer verhältnismäßig geringen Höhe, wie beispielsweise Private Versicherungen und Bausparverträge (etwa 20.000€), im Besitz von mehr als der Hälfte der Deutschen.

Schulden aus Konsumentenkrediten und in Form von Hypotheken sind im Jahr 2012 mit einem Anteil von 31,7% der Bevölkerung Deutschlands ebenfalls relativ weit verbreitet. Dabei sind Personen in Westdeutschland mit 32,2% etwas häufiger verschuldet als in Ostdeutschland lebende Erwachsene (29,6%). Sie weisen zudem mit einer Schuldenhöhe von etwa 55.000€ eine höhere Verschuldung auf, als die ostdeutsche Bevölkerung mit einer durchschnittlichen Höhe von etwa 31.000€ (vgl. [Tabelle III.13](#)).

Methodische Hinweise

Die hier dargestellten Ergebnisse basieren auf einer Auswertung des Sozio-Ökonomischen Panels (SOEP), das jährlich als repräsentative Wiederholungsbefragung erhoben wird. Befragt werden über 20.000 Personen aus rund 11.000 Haushalten. Durch das Paneldesign der Befragung ist es möglich, langfristige soziale und gesellschaftliche Trends zu verfolgen.

Im Gegensatz zu anderen Quellen werden im SOEP die Vermögenskomponenten bei allen erwachsenen Personen (ab 17 Jahren) direkt abgefragt. Auf diese Weise können auch Aussagen über die Verteilung der Vermögen innerhalb von Haushalten und Familien gemacht werden.

Erhoben werden dabei acht verschiedene Vermögenskomponenten: selbstgenutztes Wohneigentum, sonstiger Immobilienbesitz (u.a. unbebaute Grundstücke, Ferien- und Wochenendwohnungen, vermietete Immobilien), Geldvermögen (Sparguthaben, Spar- und Pfandbriefe, Aktien), Vermögen aus privaten Versicherungen (Lebens- und private Rentenversicherungen), Bausparverträge, Betriebsvermögen, Sachvermögen in Form von wertvollen Sammlungen wie Gold, Schmuck, Münzen und Kunstgegenstände nicht jedoch wie sonst üblich Hausrat und Fahrzeuge sowie Schulden wie Konsumenten. Und Hypothekenkredite.